

# Das Historisch-Politische Buch

46. Jahrgang, Heft 1

- 46 Michael Gehler (Hg.): *Verspielte Selbstbestimmung? Die Südtirolfrage 1945/46 in US-Geheimdienstberichten und österreichischen Akten. Eine Dokumentation.* (Schlem-Schriften, Bd. 302). 642 S., Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 1996, 112,- DM.

Die vorgelegte Dokumentation über die „Südtirolfrage 1945/46“ zeigt einerseits die abwertende bis ablehnende Haltung der westlichen Alliierten gegenüber dem

Wunsch Österreichs und der Südtiroler nach Revision des Friedensvertrages von St. Germain und Aufhebung der Brennergrenze, andererseits die Einflußnahme der verschiedenen Aktivisten auf österreichischer Seite. Die heftige Kritik an der Verhandlungsführung durch Außenminister Karl Gruber, die teilweise bis heute andauert, ist sicher nicht gerechtfertigt, wenn auch Grubers Politik nicht immer geradlinig war und ihm gelegentlich grobe Fehleinschätzungen unterliefen. Unter den gegebenen Umständen war kein besseres Ergebnis zu erzielen, und das „Gruber-De-Gasperi-Abkommen“ legte immerhin den Grundstein für die heutige Situation der Südtiroler, die von den meisten als befriedigend empfunden wird. Der Autor stellt den Dokumenten Kurzbiographien der wichtigsten handelnden Personen auf österreichischer Seite voran, die zum Teil auch auf der Befragung von Zeitzeugen beruhen. Die Arbeit gehört zum Projekt des Innsbrucker Instituts für Zeitgeschichte zur österreichischen Südtirolpolitik 1945/46 bis 1969 und stellt eine wertvolle Bereicherung zur Kenntnis dieses Themenbereiches dar.

Marianne Zörner